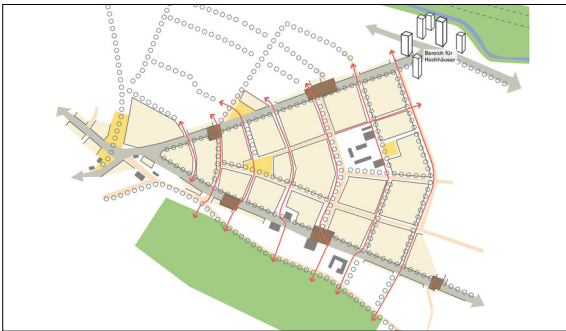




Lena Rügge

Diplomandin	Lena Rügge
Examinator	Christopher T. Hunziker
Experte	Christof Tscharland, Panorama AG für Raumplanung Architektur Landschaft, Bern, BE
Themengebiet	Städtebau

Gartenstadtquartier Schwamendingen



Städtebauliches Konzept
Eigene Darstellung



Städtebaulicher Entwurf
Grundlage: Daten des Kantons Zürich, ARE; 2018



Schnittperspektive Winterthurerstrasse, Vertiefung
Eigene Darstellung

Aufgabenstellung: Im Rahmen dieser Bachelorarbeit soll ein städtebaulicher Entwurf für das Gebiet östlich des Schwamendingerplatzes ausgearbeitet werden. Im Moment befindet sich das Quartier in einer Umbruchphase. Wichtigste Themen der Aufgabe sind:

- Mangelhafte Bausubstanz
- Verdichtung
- Umgang mit Gartenstadtcharakter
- Versorgungseinrichtung
- Zukünftige Mobilität

Vorgehen: Nach einer Analyse des Raumes von Schwamendingen wird das Gartenstadtmodell (nach E. Howard) und dessen Entwicklung im letzten Jahrhundert studiert. Dies soll Aufschluss darüber geben, ob Schwamendingen die städtebaulichen Eigenheiten einer Gartenstadt aufweist. Je nach Einschätzung, bildet das die Grundlage für eine Weiterentwicklung des Modells oder einer Neuinterpretation von Schwamendingen.

Aufbauend auf einem neuen Leitbild für Schwamendingen, werden drei Konzepte ausgearbeitet. Dies sind ein städtebauliches Konzept, das sich spezifisch mit einer Gartenstadt-typischen Bau- und Freiraumstruktur auseinandersetzt, ein Nutzungskonzept zur Programmierung dieses Raumes und zuletzt ein Mobilitätskonzept zu zukünftigen Mobilitätslösungen.

Der städtebauliche Entwurf bildet dann das eigentliche Herzstück der Arbeit. Er zeigt eine mögliche Entwicklung für den Kreis 12 bis ins Jahr 2050 auf. In einem Vertiefungsgebiet wird exemplarisch die Umsetzung des Leitbildes im Stadtraum demonstriert.

Abschliessend werden Ideen und Empfehlungen für die raumplanerische Umsetzung aufgezeigt.

Ergebnis: Das Quartier Schwamendingen wurde nach den Prinzipien des Gartenstadtmodells konzipiert. Die heutigen Qualitäten des fließenden der Baustruktur übergeordneten Freiraum und des den Stadtraum prägenden hohen Baubestand werden erhalten. Durch die Aufwertung der Strassenräume entsteht ein attraktives, grünes Quartier hoher urbaner Lebensqualität.

Es entsteht ein durchmischtes Stadtquartier, wo neben einem hohen Anteil Wohnnutzung auch vermehrt Arbeitsnutzung und Versorgungseinrichtungen zu finden sind. Diese Nutzungsanreicherung findet vorwiegend im Bereich von heutigen Tramhaltestellen an Mobilitätsstationen statt.

Durch die neue Gestaltung entsteht ein attraktives Wohnumfeld, das viel gemeinschaftlichen Freiraum für multifunktionale Nutzung bietet. Eine hohe Durchlässigkeit lässt es der gesamten Bevölkerung zu dieses grüne Quartier zu erleben.